

len. 2. das er den Undervogt sezen mögen, der Jnen anemlich sye, der soll dem [Land-]Vogt schwehren alles zu leyden, und hat der Vogt gwalt Jerlich einen zesezen und die Puren einen auch Jerlich erfordern. 3. die buossen erlutert wye Jn der Statt Lucern ueblich, sindt aber gar ringe buossen damals gesezt. Das Vidimus ist datiert 1551 von Schulthess undt Rath der Statt Lucern.

- Landtvogt [Johann] Frantz B a l t h a s a r [Landvogt von 1649-1651 in der Vogtei Ebikon] einen brieff von 300 lb. Jnen abgenommen, davon der Zins dem Landtvogt zwahr gehörig, Jetzunder solle das hauptguot von H. Lorentz M e y e r [v o n B a l d e g g] abgelöst [sein]. ...
- Das Most Verwürthen möge so Jnen wachst.
- Brotbachen erlaubt".

AH 77, 409-410

72 D

[1653 März 11.]

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.
LU - IN LUZERN]

"[Amt] Knutwyl[:]

- begärend brieff und sigel zuosächen, was sy schuldig, undt was sy fürthin für rechtsame habendt.
- Ambtsbuoch wellendt sy nit Jn allen Articeln halten.
- Uffrittts [des Landvogts] beschwärendt sy sich, obwolen Jm Ambtsbuoch stahet vermeinende alte brieff undt sigel wysendts nit.
- Wytters ist Jr begären in genere wye andere [luzernische] Embtern.
- Jtem woltend die 5 gl. oder 3 gl. vom erlaubten Jnschlag nit mehr geben.
- Woltendt auch das der schazung nit abgähn sölle, wye [in Stadt und Amt] zuo Willisaw.
- Ursätz nit ohne wichtige Ursach.
- Begärend den Aabach wider zu fryen.
- Bewilligung der Nüwen Hooffstetten sye Jnen beschwärllich Jm holzen und weydtgäng.
- Tringend entlich uff brieff und sigel."

AH 77, 411